

EVIO-Abschlusssymposium (Online)
Universitätsklinikum Leipzig, Universität Ulm,
Do, 07.05.2026, 10:00-15:45

10:00-10:10	Ankommen & Begrüßung
10:10-10:40	Silvia Krumm & Georg Schomerus: „Gewalterfahrungen bei Menschen mit psychischen Erkrankungen: Hintergrund und Studiendesign der EVIO-Studie“ Der Beitrag gibt eine Einführung in den thematischen Hintergrund der EVIO-Studie und stellt das zugrunde liegende Studiendesign vor.
10:40-11:25	Jonas Barth „Theorie & Konzeption von soziologischer Gewaltforschung und Implikationen für Erforschung von Gewalt im Kontext psychischer Erkrankungen“
11:25-11:55	Claudia Helmert „Häufigkeiten von Gewalterfahrungen bei Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen“ Wir geben einen Überblick über die Ergebnisse unserer quantitativen Befragung zu Täterschaft und / oder Viktimisierung von Patient:innen in sechs psychiatrischen Kliniken in Deutschland. Welche Kontextfaktoren dafür besonders relevant sind, welche neuen Forschungsfragen sich ergeben und mit welchen Konsequenzen es sich für die Gesundheitsversorgung daraus ergeben können, möchten wir anschließend diskutieren.
12:00-12:45	MITTAGSPAUSE
12:45-13:15	Anita Scheuermann „Es war einfach nur der Widerwille, sich auf die richtige Seite zu stellen“ Qualitativ-empirische Einblicke zu Gewalt, Biografie und psychischer Erkrankung aus der EVIO-Studie Der Vortrag präsentiert Einblicke aus biografisch-narrativen Interviews mit Menschen mit Psychiatrieerfahrung.
13:15-13:45	Paula Kittelmann „Perspektiven und Erfahrungen der Fachkräfte in der Psychiatrie“ : In diesem Slot des Symposiums werden die Perspektiven und Erfahrungen von Fachpersonal aus psychiatrischen Kliniken zu Gewalterfahrungen von Patient:innen thematisiert. Im dritten Arbeitspaket wurden qualitative Interviews sowie eine quantitative Umfrage unter Fachkräften durchgeführt, um Einstellungen zu, Bedarfe und Hürden bei sowie Erfahrungen mit Offenlegung von Gewalterfahrungen seitens der Patient:innen zu erforschen.
13:45-14:00	Diskussion / Fragen
14:00-14:15	KAFFEEPAUSE

14:15-14:45	<p>Nicolai Hojka</p> <p>„Partizipation und Erfahrungswissen im Forschungsprozess“</p> <p>Die Zusammenarbeit erstreckte sich über alle inhaltlichen Arbeitspakete sowie eine Forschungswerkstatt für Fachkräfte mit eigener Gewalterfahrung. Der Fokus auf Erfahrungswissen stärkte die Bedeutung von Ressourcen und Recovery für betroffene Personen. Zugleich trafen unterschiedliche methodische Vorstellungen und konkrete (strukturelle) Hürden der Partizipation aufeinander. Diese Spannungsfelder wurden in stetigen Prozessen ausgehandelt. Wir zeigen, wie die aktive Bearbeitung dieser Reibungspunkte die methodische Qualität jenseits formaler Beteiligung geschärft hat.</p>
14:45-15:30	<p>Juliane Bergdolt</p> <p>„Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt Viktimisierung, Recht und Opferschutz (ViReO)“</p> <p>Werden Menschen mit psychischen Erkrankungen Opfer von Gewalt, sind sie mit vielfältigen Belastungen konfrontiert, die unter anderem den Umgang mit Polizei und Justiz betreffen. Das Projekt ViReO (Laufzeit: 2018–2021) hatte das Ziel, diese Belastungen im Strafverfahren aus verschiedenen Perspektiven zu analysieren und mögliche präventive Maßnahmen abzuleiten.</p>
15:30-15:45	<p>Abschlussdiskussion</p> <p>Reflexion zu Praxisrelevanz, Implikationen und Zukunftsperspektiven</p>